

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

399 (28.8.1918) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Weitans größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für den Textteil:
Anton Rudolph; für den Anzeiger-
teil: A. Anderspacher, sämtl. in
Karlsruhe i. V.
Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen:
Die Spalte, Kolonelle 30 Pf.
Die Reklamezeile 1 M., Reklamen
an 1. Stelle 1,25 M., die Reile,
außerdem 30% Teuerungszuschlag.
Bei Abrechnungen ist ferner Rabatt, der
bei Abrechnung des Monats, bei ge-
richtigen Bezeichnungen und bei Konten
anßer Kraft tritt.
Postfach-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne „Mittl. Weltchau“
Ausg. B mit „Mittl. Weltchau“
In Karlsruhe: Ausgabe A B
monatlich
Im Verlage abgeholt 1,12 1,32
in d. Zweigstellen 1,25 1,45
frei ins Haus ge-
liefern 1,25 1,45
Nachwärts: bei Ab-
holung a. Postschalter 1,12 1,33
Durch d. Briefträger
tägl. 2mal ins Haus 1,36 1,57
Einzel-Nummer . . . 10 Pfa.
Geschäftsstelle:
Strel- und Kammer-Gde, nächst
Kaiserstraße und Marktplatz

Nr. 399. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 28. August 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Der Ansturm der Engländer.

(Von einem militärischen Mitarbeiter.)

bei Berlin, 27. Aug. In schwersten Kämpfen haben unsere Trup-
pen auch am Montag den zähen Durchbruchversuch der Engländer



abgewehrt. Wo sie der Wucht des Anstoßes nachgaben, erwartete so-
gleich ein neuer stählerner Damm die feindliche Flut, bis sich ihre
Brandung blutig brach. Während zwischen Somme und Oise und
ebenfalls nördlich der Aisne die Gegner nach den harten Verlusten der
letzten Kämpfe nur zu örtlichen Teilangriffen, die abgewiesen wur-
den, sich aufschwangen konnten, war die ganze Front zwischen Arras
und der Somme der Schauplatz erbittertsten Ringens. Nördlich der

Scarpe kam der englische Angriff in unserem Feuer gar nicht zur Ent-
wicklung. Südlich des Flüsschens wichen die Verteidiger zunächst dem
ersten, wieder durch eine Häufung von Panzerwagen verstärkten Stoß
aus. Als der Gegner über Monchy vorbrach, wurde er durch Gegen-
stoß bis zum Strand seiner Ortshaus zurückgeworfen.
Nochmals sei daran erinnert, daß in einer endlosen Steinwüste ge-
kämpft wird, in der nur Schutthäufen andeuten, wo einst Dörfer und
Städte gestanden haben. Die Einnahme eines solchen Schutthausens
bedeutet noch lange keinen Erfolg für den Feind, wie es überhaupt
keine entscheidende Bedeutung hat, ob sich die Frontlinie hier oder
dort verschiebt, wenn nur der feste Zusammenhang der Verteidigung
aufrecht erhalten bleibt. Deren Aufgabe ist es, dem Gegner so schwere
Verluste wie nur möglich bei seinem bullenartigen Frontalangriff zu
bereiten. Ist ihm der Durchbruch misslungen, so ist damit der Sieg
der Verteidigung erreicht. Wo und wie weit wir zurückgeben, ist nicht
ausschlaggebend, sofern die Gesamtanlage in voller Beherrschung der
Obersten Heeresleitung bleibt, die sich — darauf können wir uns ver-
lassen — die Abwehrfront wählt, die ihr, nicht aber dem Feinde an-
genehm ist.

W.B. Berlin, 27. Aug. (Nichtamtl.) Die Verbreiterung des
englischen Angriffsraumes nach Norden über die Scarpe hinaus
zwingt die britische Führung zu immer umfangreicheren Einzieh-
ungen. Dennoch ringt sie seit dem 21. August, also bereits eine volle Woche,
vergebens um die Entscheidung. In genau derselben Zeit, d. h. vom
21. bis 27. März d. V., hatten die Deutschen bei ihrem Angriff aus
der Linie Monchy-La Fere den Feind bis über Albert—Pierremont—
Montbéliard—Nonon hinaus vor sich hergetrieben und ihm allein hier-
bei über 90 000 Gefangene und mehr als 1300 Geschütze abgenommen.
Jetzt kämpfen viele Hunderttausende englischer Soldaten im gleichen
Gelände. Trotz zahlenmäßiger Überlegenheit gewinnen sie unter
schweren Verlusten nur langsam an einzelnen Stellen Raum, da die
wichtigen deutschen Gegenstöße sie immer wieder zurücktreiben und
dem Verfolgungsfeuer unserer Batterien und Maschinengewehre aus-
setzen.

Nach wie vor kann die aus französischen Boden kämpfende deut-
sche Führung nach Belieben die feindlichen Angriffe annehmen oder
den Kampf ablehnen. Der durch unsere heftigen Offensiven ge-
schaffene Spielraum bezieht sich auch in dieser großen Bewegungss-
chlacht. Er erleichtert den Deutschen ihr einziges Vorhaben, eigenes
Blut zu sparen und trotzdem die Kampfkraft des Gegners erheblich
zu schwächen.
Die Zahl der bei den Kämpfen am 25. August zwischen Ailette
und Aisne eingebrachten Gefangenen hat sich auf 550 erhöht. Nach
dem westlich Casignan am 26. August erfolgten neuen deutschen
Vorstoß wurde die hierbei gewonnene Linie gegen zwei feindliche
Angriffe voll gehalten.

Zwischen Oise und Aisne.

W.B. Berlin, 27. Aug. Die neue deutsche Verteidigungsstellung
zwischen der Oise und Aisne, gegen die sich die vergeblichen Anstren-
gungen der Franzosen in den letzten Tagen richteten, verläuft von
Wancamp in südöstlicher Richtung durch das sumpfige Niederungs-
gebiet der Ailette und des Aisne- und Oisekanals bis Mont St. Ward
zieht dann in östlicher Richtung über die unbewaldeten Höhenrücken
westlich an Düvigny und Charigny vorbei und wendet sich nordöstlich
Wsch nach Osten, um den das Aisneetal fläumenden Hängen zu folgen.

Am 25. August war besonders das Frontstück von Mont St.
Ward-Pasch der Schauplatz erbitterter Kämpfe. In schneidig aus-
geführten Gegenangriffen entrieffen wir dem Gegner die am Vortage
noch verbliebenen Stellungsteile und hielten sie gegen die immer
wieder vordringenden Gegenangriffe. So wurde am frühen Morgen,
noch ehe sich der dicke Nebel verflüchtigt hatte, der Inselberg, süd-
östlich Mont St. Ward im Sturm genommen, ebenso die Ferme Mal-
hotel südwestlich Crecy au Mont. Südlich von diesem Ort traf der
deutsche Angriff auf einen von schwarzen und weißen Franzosen aus-
geführten, in dichten, tiefen Wäldern sich entwickelnden Angriff. In
heißem Ringen wurde er niedergebrosen. Mehrere hundert Fran-
zosen von vier verschiedenen Divisionen wurden als Gefangene ein-
gebracht.

Auch auf den Höhen südwestlich von Crecy au Mont wogte der
Kampf hin und her, doch vermochten die Franzosen, trotz Einfases

stärkster Kräfte in wiederholten Anstürmen keinen Geländegewinn
zu erzielen zur Unterstüfung der Angriffe nordöstlich Paschy. An die-
ser Stelle war in Soissons neben der Kathedrale Artillerie aufge-
fahren, ähnlich wie seinerzeit in Reims unter dem Schutze des ehrwür-
digen Bauwerks. Von allen Seiten wurde am 23. und 24. August
das Artilleriefeuer auf die Angriffsstelle vereinigt. Welle auf Welle
der französischen Sturmtruppen brach sich an dieser Ecke. Die Ver-
teidiger erwarteten, trotz des schwersten Feuers, das sie zermürben
sollte, kaltblütig den Augenblick zum stütigen Empfang der immer
wieder aus den Schluchten von Vouzrezis und Bommiers anlaufenden
Franzosen. Restlos wurden sie abgewiesen. Im Anschluß an
diese Abwehrkämpfe brachte uns am 25. August ein deutscher Vorstoß
nördlich Paschy den Gewinn einer kleinen Geländeerhebung auf die-
ser Hochfläche.

Vor der Schlachtpause und dem Vorstoß der Amerikaner?

Genf, 27. Aug. Die militärischen Mitarbeiter der Pariser
Zeitungen bereiten das Publikum auf eine Ruhepause in der gegen-
wärtigen Schlacht, d. h. auf einen Stillstand des englisch-französi-
schen Vordringens vor. Selbst Barras macht in „Echo de Paris“ da-
rauf aufmerksam, daß die Deutschen in der Hindenburglinie eine starke
Stärke finden werden und daß sich daraus eine Unterbrechung der
gegenwärtigen Feldschlacht ergeben müsse.

Auch der militärische Mitarbeiter der „Humanität“ äußert sich
in diesem Sinne. Er betont, daß die gegenwärtige Schlacht bis in ihre
Feuerlinie sich nahezu auf 250 Km. erstreckt und daß die Armeen der
Entente sich besonders zwischen Arras und Reims sehr bald vor den
stark besetzten Linien befinden, die die Deutschen im Jahre 1917 zu
Hauptstellungen ausgebaut hatten. In diesem Augenblick müßte der
Oberbefehlshaber der Entente seine Entscheidungen treffen. Würde
er sich zu einem Frontangriff entschließen, um vielleicht den Höhen
Ludendorfs entgegenzutreten, der darauf ausgebe, die französischen
Truppen aufzureiben, oder wäre es vielleicht nicht vorteilhafter, die
Schläge anderswohin zu richten, um die Erschlüpfung der feindlichen
Front zu erweitern? Man dürfe annehmen, daß die vielgerühmten
strategischen Reserven gegenwärtig auf beiden Seiten der Front ver-
braucht seien. Aber die Entente verfüge noch über die Amerikaner
und sie müsse diesen Trupp in der Hand behalten.

Im „Petit Parisien“ spricht sich der Oberleutnant Roussel
viel weniger vorsichtig aus. Er ist ebenfalls der Meinung, daß die
jetzige Schlacht nicht über die Linie eingeklangelt wird, von der die
Deutschen in diesem Frühjahr ausgegangen sind. Aber er kündigt an,
daß Marshall Foch bereits den großen Keulenschlag vorbereitet hat,
der in diesem Augenblick des Stillstandes die Deutschen an einer an-
deren ganz unerwarteten Stelle treffen soll. Zu diesem entscheidenden
Schlag halte Foch die Amerikaner bereit nach dem Beispiel Napoleons,
der stets seine besten Truppen für den Hauptschlag aufbewahrte.

Da die übrigen offiziellen Zeitungen und selbst die „Agence Havas“
diese Ankündigung des guten Oberleutnants Roussel in geradem
aufdringlicher Weise weiter verbreiten, so ist es klar, daß die ganze
Ankündigung in erster Linie bestimmt ist, entweder den Feind oder
das eigene Volk zu täuschen. Jedenfalls kann man aus dem, was
die französische Presse selbst während der letzten Wochen über die
Amerikaner mitgeteilt hat, den Schluß ziehen, daß die bisher in
Frankreich eingetroffenen amerikanischen Truppenmassen noch lange
nicht genügen, um einen selbständigen ersten Schlag zu führen.
Die Amerikaner bilden überhaupt erst seit Anfang August eine
selbständige Armee mit eigenen Cadres. Diese Gruppe be-
steht nach Angabe des französischen Pressebüros, dessen Beröffent-
lichung allerdings in Nordamerika sehr unangenehm berührt, aus
vier Armeekorps. Das Hauptquartier befindet sich an der Marine
zwischen Chateau-Thierry und Paris in einem Schloß an der Ver-
eindung des kleinen Flüsses Morein mit der Marne. Dieser Punkt
befindet sich in der allgemeinen Luftlinie zwischen Toul und Paris,
aber nur 65 Kilometer von Paris entfernt. General Pershing führt
nur vorläufig den Oberbefehl über diese Armee. Er wird ihn
sobald einem jüngeren General abtreten, sobald eine neue ameri-
kanische Armee gebildet sein wird. Da diese Informationen von
den französischen Zeitungen erst vor 14 Tagen gegeben worden
sind, so ist es klar, daß die große amerikanische Armee, die den ent-
scheidenden Schlag führen soll, wirklich noch nicht besteht. (Ref. 34.)

Der Ahnenruf.

Roman von A. Wshenbach.
(8. Fortsetzung.)

Sie lag westentrikt. Der Traum ließ sie nicht los. So
deutlich hatte sie die wohlbekannte, lange, lange entbehrten
Löne gehört! So lebhaft konnte man doch gar nicht träumen.
Und plötzlich sah sie mit den Eltern daheim auf der breiten
espeumspennenen Altane. Die Windlichter flackerten, und
im Park schrie zuweilen ein Käuzchen. Die Leutnantsgäste er-
zählten Spitzgeschichten immer eine grauulider als die andere,
bis Mia Wartenburg empört aufsprang und nach ihrem Wagen
schrie. Sie witterte Gespensterluft. Der Ahnenruf werde gleich
loslegen. Mia wollte stets, was ihre Schwester wollte, und so
führten sie ab, was die Pferde ließen. Das junge Volk lachte
hinter ihnen drein, denn bei der nächsten Ahnenrufspartie fehl-
ten sie sicher nicht.

Programmatisch mußte nun der herrschende Ostwind an-
stärkte zunehmen, und dann kam das Schönste: Mit den schwer-
bemessenen Armleuchtern der seligen Urgroßmutter Barbara
demasnet, geleitete man die Leutnantsgäste in feierlichem Um-
zug in die Ahnengalerie. Gerade diese mit den zerklüfteten
Wolfsbänken hatte sich das tolle Böllchen als Quartier aus-
gewählt. Den Gastgebern konnte diese Anspruchslosigkeit ja nur
angenehm sein. Im übrigen waren sie recht froh, in solcher
Art ihren gesellschaftlichen Verpflichtungen wenigstens anden-
kungsweise nachkommen zu können.

Gütiger Himmel, welcher Unsinn ist in dem feierlichen
Ahnensaal von den übermütigen Marsjöhnen getrieben wor-

den, während die klagende, stöhnende Windstimme sich in dem
dem Untergang geweihten Gemäuer verding.

Das im Bann der Erinnerung befangene Mädchen leuchtete
tief auf. Nun waren sie alle aus seinem Leben geschwunden:
die Leutnants, der Ahnenruf und die Armleuchter. Das Schick-
sal des Hauses sollte mit den kunstvollen Tischspendern verknüpft
sein. Der Vater, der an der Tradition hing, hatte der Ver-
suchung, das kostbare Metall in eine handlichere und ihm nutz-
barere Form zu wandeln, tapfer widerstanden. Trotzdem zer-
brach das Glück der Stolpen-Wachberg. Da hatte der letzte Sproß
des alten Geschlechts die Leuchter der Ahnrau der Ehre geopfert.
Ihre angeerbte Kraft hatte getragen, der reale Wert aber
hatte sich besagt gemacht wie stets im Leben.

Und der Ahnenruf? Ja verstränkte die weißen Arme unter
dem Haupte und sah traumberloren in die tanzende Staub-
schwebel, die ein vorwärtiger Sonnenstrahl ins Zimmer spannte.
Auch er ist nicht mehr. In dem prachtvollen Umbau des Kom-
merzierrates Salmann gibt es keine verfallenden Giebel, keine
halberfüllten Windfänge. Sie aber wußte, sie gäbe das
ganze prächtige Zauberschloß für eine Nacht unter dem alten
lieben Dach mit der klagenden Windesstimme. Und jetzt — in
der Erinnerung weg mit den hochweissen Epiphyndigkeiten von
Schalleffekten und akustischen Wirkungen. Sie war die letzte
Wachberg-Stolpen, ihr gehörte die Vergangenheit, ihr der ver-
klungene Ahnenruf. Und sie sagte: Er war doch! Er war die
Klagestimme unseres alten dem Untergang geweihten Ge-
schlechts und seiner Wiege — — —

„Fräulein Stoooolen! Fräulein Jaaaa!“ tönte es sehr
ärgerlich in langgezogenen Tönen, begleitet von heillosen
Türriuteln.

„Vor einer halben Stunde schon habe ich mir die Lunge
herausgeschrien. Ich habe mehr zu tun, als zu weiden.“

„Ja, danke,“ sagte Mia und fuhr behäufmt auf.
„Das also war der Ahnenruf gewesen! Wieder einmal war
vom Erhabenen zum Lächerlichen nur ein Schritt.“

8. Kapitel.

Sie bestieg die Straßenbahn. Sie hatte sich zwar fest vor-
genommen, die Zehnerküde in diesem Verschwendemonat recht
zu sparen, aber heute war es unverantwortlich spät geworden.
Erst verschlafen. Und dann war Frau Großmann unaussteh-
lich gewesen. Das war sie zwar an jedem Morgen, aber heute
hatte sie sich selbst an Unfreundlichkeit übertrieben. Und was
Geele war noch so aufgewühlt von dem Traumbesuch in der
Heimat. Als sie den Kalender einstellte, sie hatte es ein paar
Tage vergessen, durchzuckte es sie wie ein Schlag: Mutters
Geburstag! Und ihr liebes Bild war nicht befrängt! Da
machte sich all die angeammelte Herzensnot in einem heißen
Tränenstrom Luft, und es dauerte lange, bis die verweinten
Augen durch Umschläge soweit gekühlt waren, daß man sich auf
die Straße wagen konnte.

Gottlob daß der Wagen leer war! Sie schmiegte sich in
eine Ecke und drückte ihr Tischlein vor die brennenden Augen.
So sah sie lange schmerzperfunken. Allmählich kam — wie von
außen her — eine eigene drängende Anruhe über sie. Sie
wehrte sich halb unbewußt dagegen. Sie hatte sich so einge-
spannen. Es kostete förmlich Ueberwindung, die Lider aufzu-
schlagen. Sie mußte es aber tun, und — schaute fassungslos
in ein Paar gleichfalls heißgerötete Männeraugen. Eben noch
hatte sie sich allein befunden, und nun sah einer ihr gegenüber,
und auch er hatte geweint — ein Mann. Seine Wangen flam-

Weiteres vom westlichen Kriegsschauplatz.

Deutscher Heeresbericht.

WTB. Berlin, 27. Aug., abends. (Amtlich.) Schwerpunkt der heutigen Durchbruchversuche der englischen und kanadischen Truppen lag südlich der Scarpe. Der Stoß ist beiderseits der Straße Arras-Cambrai in unseren Stellungen aufgefangen. Weiderseits Bapaume und nördlich der Somme blieb die Kraft der feindlichen Angriffe gegen die Vortage zurück; der Feind wurde überall abgewiesen.

Neue französische Umgruppierungen.

T.U. Basel, 27. Aug. Nach zuverlässigen Meldungen von der französischen Grenze finden an der Westfront neue umfangreiche Umgruppierungen und Verschiebungen von Truppenkörpern statt.

Die große Schlacht bis zum Spätherbst.

T.U. Zürich, 28. Aug. „Daily Chronicle“ meldet: Die großen Schlachten in Frankreich werden nach dem Willen der alliierten Heeresleitungen vor dem Spätherbst nicht beendet sein. Erst dann wird es möglich sein, die fernere Widerstandskraft des Feindes richtig einzuschätzen, die bis jetzt immer noch den ersten Erfolgen unserer Angriffe unterschätzt wurde. Die Artillerietätigkeit an der Front ist größer als in den früheren Sommerschlachten zusammen.

Feindlicher Fliegerangriff auf Luxemburg.

WTB. Berlin, 27. Aug. (Nicht amtlich.) Am frühen Nachmittag des 25. August griffen sechs Flieger des Verbundes Stadt und Bahnhof Luxemburg mit elf Bomben an. Der Sachschaden ist gering. Verluste sind nicht zu beklagen.

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

WTB. Wien, 27. Aug. Amtlich wird verlautbart: In mehreren Stellen der italienischen Front Artilleriekämpfe und Patrouillengefächte. Bozen und Gries waren neuerlich das Ziel feindlicher, aber schadloser Fliegerangriffe.

Auf dem albanischen Kriegsschauplatz haben unsere Heeresgruppen in Verfolgung des geworfenen Gegners südlich von Tiri und Berat Raum gewonnen; auch beiderseits des Tomorica-Tales (ein Nebenfluß des oberen Devoli), wo französische Abteilungen hartnäckigen Widerstand leisteten, wurden feindliche Stellungen erklimmt und der Feind zum Rückzug gezwungen. Der Chef des Generalstabes.

Ereignisse zur See.

Torpediert.

WTB. Stockholm, 27. Aug. (Nicht amtlich.) Laut „Stockholms Dagbladet“ ist der schwedische Dampfer „Heros“ (500 B.R.T.) auf der Fahrt von Gothenburg nach Rouen torpediert worden.

Staatliche Beschlagnahme aller spanischen Schiffe.

WTB. Amsterdam, 27. Aug. Nach einem hiesigen Blatte meldet die „Times“ aus Santander: Ministerpräsident Dato hat die Beschlagnahme aller spanischen Schiffe durch den Staat angekündigt. Der Staat wird die Benutzung der Handelsflotte im Einklang mit den Bedürfnissen des Landes selbst regeln. Außerdem wird die spanische Regierung mit dem Auslande Vereinbarungen über die Lieferung von Eisenerz und Titandioxid treffen.

Deutsche Flotte und Unterseebootkrieg.

WTB. Berlin, 27. Aug. (Nicht amtlich.) Die Londoner „Daily Chronicle“ bringt folgende Auslassungen des bekannten englischen Flottenkritikers Arthur Pollen: Bei dem jetzigen Stande der U-Bootkriegsführung sind wir in der Bekämpfung der U-Boote unter Wasser auf passiven Kampf, d. h. auf die Minen angewiesen. Gäbe es keine deutschen Schlachtschiffe und Schlachtkreuzerflotte, so wäre die Einrichtung einer engen Minensperre wohl durchführbar, also kann man wohl sagen: Die deutsche Flotte beherrscht die Unterseeboote und deckt dabei ihre Operationen. Andererseits ist das das stärkste Argument dafür, daß sich die deutsche Flotte heute nicht zu einer Seeschlacht stellt; denn solange die feindlichen U-Boote monatlich über 300 000 Netto-Registertonnen versenken können, vollbringen sie direkt und die Schlachtflotte indirekt Leistungen zur See, die

ten, keine Lider jacten, und in dem Blick, der unterwandert in dem ihren ruhte, lag eine Welt voll Schmerz. Ihr ward so eigen, so fremd zu Mute, so, als ob alles persönliche sich von ihr löse. Sie warhte immer in die trostlosen Augen sehen, die auch jung waren, auch Glidrechte besaßen und — gemeint hatten in Elementarsturm der Seele, der allein Mannestränen erpreßt. Endlich besaßen sie sich auf sich selbst. Ihre Wangen flammten in noch tieferer Purpur. Sie schämte sich, Was mußte er denken? Und doch, die Scham wollte nicht recht aufkommen. Er war unglücklich, Gibt es ein Band, das verwandte Seelen schneller einander nähert als das Leid? Ja spricht etwas Verwandtes zwischen sich und dem Fremden, etwas Gemein-sames noch als die Tränen, die sie zur selben Stunde vergossen hatten. Er war auch ein Einsamer. Sie wußte nicht, woher ihr das sichere Gefühl dafür kam. Vielleicht offenbarte sich die Hilflosigkeit seines Schmerzes in der gramvollen Tiefe seines Blickes. So verzeifelt zuden nur Lippen, die sich von seinem treuen Mund Kraft zum Ausharren holen können; so schlaff hängen nur Arme, die keinen Raden wissen, sich klammernd darum zu schließen.

Ja raffte sich zusammen. Wohin verirrte sie sich? Was ging sie der fremde Mann an? Sie blühte trampfhaft in die entfernteste Wagenecke, als sie aber nach langer Zeit wieder verstohlen nach ihm hinsah, brannten seine Augen auf ihrem Gesicht, und die Lippen unter dem langen blonden Schnurrbart bebten, als spräche er zu ihr.

Der Schaffner trat ein und fertigte sie ab. Dann wandte er sich an den Fremden. Ja starrte durchs Fenster. Plötzlich fuhr sie herum. Er hatte die Stimme, die im Traum zu ihr gesprochen, die Stimme, die sie am Eintritt in Lo Kartensheuers Logenraum gehindert hatte. Es war wie ein Wunder.

Mit geknickten Wimpern schritt sie in tödlicher Befangenheit an ihm vorbei, als ihre Haltestelle kam. Als aber der Wagen anrollte, sah sie, wie von einem fremden Willen bezwungen, doch noch einmal auf. Der Fremde sah weit vorgebeugt, und seine Augen brannten auf ihrem Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

alles übersteigen, was selbst von der glücklichsten Aktion zur See zu erwarten wäre. Der U-Bootkrieg ist demnach eine wirklich berechtigter Nachweis für das Vorhandensein einer großen deutschen Flotte, und wenn wir eine große Seeschlacht wollen, so müssen wir zunächst die U-Boote schlagen. Das können wir aber nur durch Unterwasser-torpeden tun, die wir aber wieder nicht wirksam in dem zunächst in Betracht kommenden Bereich verwenden können, sondern nur in viel größerer Entfernung.“

Deutsche Kreuzfahrt in amerikanischen Gewässern.

WTB. Bern, 27. Aug. (Nicht amtlich.) „Nouvelles de Lyon“ berichtet aus New York, daß der von einem deutschen U-Boot aufgeführte kanadische Dampfer „Triumph“, mit einer 16 Mann starken Besatzung bewaffnet, sowie mit einem Funkensprechapparat versehen, in den Gewässern um die Küstenbänke von Neuschottland fährt und bereits mehrere Fischerfahrzeuge versenkt habe, deren Besatzung in kanadischen Häfen gelandet wurde.

Kriegs- und Friedensziele.

Unterzeichnung der Brester Zusatzverträge.

WTB. Berlin, 27. Aug. (Nicht amtlich.) Heute nachmittag sind im Auswärtigen Amt von deutschen und russischen Bevollmächtigten drei Ergänzungsverträge zu den Brester Verträgen unterzeichnet worden, nämlich ein Ergänzungsvertrag zum Brester Vertrag, sowie ein Finanzabkommen und ein privatrechtliches Abkommen zur Ergänzung des deutsch-russischen Zusatzvertrages zum Friedensvertrage. Die Verträge bilden das Ergebnis der seit mehreren Wochen mit den deutschen und russischen Delegierten in Berlin geführten Verhandlungen.

Die Deutsche Sozialdemokratie an die französische Partei.

— Berlin, 28. Aug. Unter der Überschrift: „Die französischen Sozialisten vor der Entscheidung“ sagt der sozialdemokratische „Vorwärts“:

„Es steht der deutschen Sozialdemokratie nicht an, und könnte nur schädlich wirken, einen Rat zu erteilen, oder ein Urteil zu fällen, ehe nicht der französische Parteitag aus eigenem Entschluß gesprochen hat. Nur auf einen Umstand darf verwiesen werden: Viele ausländische Genossen wurden vor dem Kreise nicht müde, auf das Mißverhältnis zwischen der organisatorischen Stärke und dem politischen Einfluß der deutschen Sozialdemokratie hinzuweisen und als leuchtendes Vorbild die französische Sozialdemokratie zu nennen, deren Partei klein, unendlich kleiner als die deutsche sozialdemokratische Partei sei, die aber einen ausschlaggebenden Einfluß auf die Politik ihres Landes ausübt. Von diesem Einfluß war während des Krieges wenig zu spüren. Die französischen Genossen verloren die geistige Selbstständigkeit in dem kritischen Augenblick ihres Landes. Nur so ist es möglich geworden, daß den sozialdemokratischen Fraktionen, die den Auslandsbüros verweigert wurden.“

„Jetzt liegt es an der französischen Partei, sich selbst und das Parlament wieder zur Geltung zu bringen. Vielleicht, daß es Clemenceau gelingt, einen Teil der französischen Sozialisten an seine scheinbar erfolgreichen Forderungen zu binden und möglich sogar, daß unter diesem Einfluß der französische Parteitag die radikalen Beschlüsse des Nationalrates abwidert. Aber haben Poinecaré und Clemenceau wirklich Erfolge erzielt, die einen Krieg bis zum Neuesten reifertigen? Selbst wenn die deutsche Front noch 10 oder 20 Kilometer zurückgedrängt würde, wäre Poinecaré und Clemenceau ihrem Ziele näher, Deutschland den Frieden diktiert zu können? Waren nicht bisher alle Erfolge des Krieges? Entscheidend für sie nicht darin, einen durchschlagenden Erfolg der deutschen Heeresleitung zu verhindern?“

Holland in Sorge um seine Kolonien.

WTB. Haag, 27. Aug. (Nicht amtlich.) Zu den Enthüllungen der „Zeevriend“ über die gegen die holländischen Kolonien gerichteten Absichten der Entente und über den Versuch, die wichtigsten holländischen Zeitungen oder ihre Korrespondenten zu kaufen, schreibt die „Amsterdamer Zeitung „De Tijd“: „Der Argwohn der Holländer ist heftig geweckt worden. Angesichts der auf authentischen Nachrichten beruhenden Mitteilungen der „Zeevriend“ drängt sich die unangenehme Forderung auf, daß sich in diese Sache gebracht werde und daß die Holländer erfahren, welche Absicht sich hinter der anscheinend freundlichen Haltung der Entente verbirgt. Es erscheint uns undenkbar, daß holländischerseits nach der Veröffentlichung dieser Nachricht weiterhin tatenlos zugehört wird, ob sich vielleicht die betreffenden Staaten dazu beifügen, die öffentliche Meinung Hollands zu fesseln.“

Der Krieg nach dem Kriege.

— Amsterdam, 27. Aug. (Nicht amtlich, Privatteil.) Die hiesigen Blätter berichten aus London, daß auf einer gestern abgehaltenen Versammlung der Baumwollfabrikanten in Liverpool beschlossen worden sei, während eines Zeitraumes von 10 Jahren nach dem Friedensschluß keinen Handel mit dem Feinde zu treiben.

Die englischen Friedensforderungen.

— Amsterdam, 27. Aug. (Nicht amtlich, Privatteil.) Dem „Allgemeinen Handelsblatt“ zufolge, erklärt die radikale Wochenchrift „Nation“ im Gegensatz zu dem „Times“, die meineten, daß Lord Lansdowne mit seiner Auffassung in England allein stünde, sie könne aufgrund zahlreicher Beweise versichern, daß Lord Lansdowne nach der Veröffentlichung seines ersten Briefes bei der britischen Armee der vollstimmliche Staatsmann und vielleicht der einzige vollstimmliche Staatsmann geworden sei.

Clemenceau und die Gesellschaft der Nationen.

WTB. Bern, 27. Aug. (Nicht amtlich.) Die Zeitung „Evenement“ berichtet über eine Unterredung Leon Bourgeois mit dem Ministerpräsidenten Clemenceau, in deren Verlauf Clemenceau erklärte, er sei keineswegs ein Gegner, sondern ein Freund der Gesellschaft der Nationen. Seine ironische Bemerkung in einer seiner Kammerreden dürfte nicht ernst genommen, sondern müsse als ein plötzlicher Einfall betrachtet werden.

Der psychologische Moment zur neutralen Vermittlung.

T.U. Basel, 27. Aug. Die „Daily News“ schreiben in ihrer Freitagsausgabe: Aus der gegenwärtigen Kriegslage sei der Schluß zu ziehen, es sei der psychologische Augenblick gekommen, in dem die neutralen Staaten eine Art Vermittlerrolle übernehmen könnten. Europa müsse sich seiner Selbsthaltungspflicht bewusst werden.

„Daily News“ melden weiter: In den letzten Tagen haben sich mehrere Personen in hervorragenden Stellungen für die Idee Lord Lansdownes ausgesprochen und wollen mit ihm gemeinsam ein Manifest erlassen, das auch zugleich das Wahlprogramm einer neuen Partei darstellen soll. (Voss. Z.)

Wilson gegen Sonderfriedensbemühungen.

T.U. Zürich, 27. Aug. (B. Z.) Schweizer Blätter melden, daß laut der „Times“ Präsident Wilson erklärte, daß Besprechungen über einen Sonderfrieden mit Bulgarien oder der Türkei nicht seinen Beifall finden könnten. Auch nicht, wenn die Vorschläge von der Entente ausgehen sollten.

Aus dem neuen Russland.

Heeresbericht der Sowjetregierung.

WTB. Moskau, 27. Aug. (Nicht amtlich.) Die „Petersburger Telegramm-Agentur“ meldet: Engländer und Franzosen führen auf dem nördlichen Kriegsschauplatz harte Kämpfe durch. Unsere Heereskräfte geuge beim Leuchtturm Sedericher durch.

Im Bezirk Kasan führt unsere Infanterie einen hartnäckigen Kampf um den Besitz des Krasnoj-Berges, welcher von unseren Partnern und der Wolga-Flottille beschossen wird. Unsere Heeresabteilung auf dem rechten Wolgaufer rückt nach Kampf auf die Linie der Spehaja, Grottschinskaja, Wiselki und Junaten vor. Unsere Kundschafter stehen bis Nishnij-Ulam vor, nachdem sie die feindlichen zurückgedrängt hatten.

Auf dem nordkaukasischen Kriegsschauplatz besetzen wir im nördlichen Bezirk die Wolgaböcker Pitichschinskaja und Pissowatka, im südlichen Bezirk besetzen die unsrigen eine Reihe Ortschaften nach Kampf. Es wurde der Gegner aus den Dörfern Werchnj, Nishnij Mamon, Tschischaj, Murzowa, Rodofodnowka und Nyschkat herausgeworfen. In der Richtung auf Pomarinsk eroberten wir ein Geschütz, ebenso im Bezirk der Station Nowarinsk ein Geschütz. Im Bezirk der Stationen Nowochopes und Bonjungewa Artillerieleute.

Ein niedergeschlagener Petersburger Aufstand.

WTB. Petersburg, 24. Aug. Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur. Am Abend des 15. August begann im Kanal Petersburger ein bewaffneter Aufstand unter Führung weißgardistischer Offiziere. Anfänglich gelang es den Aufständischen, einige Stationen zu besetzen und zeitweilig die Verbindung mit Jamburg und Gatschina zu künden. Eiligt wurden Gegenmaßnahmen getroffen. Eine aus Jamburg ausgerückte Abteilung besetzte nach heftigem Kampfe die Station Melochlowicz und marschierte weiter vorbei. Die Weißgardisten hatten sich im Walde von Woloskowa verschanzt und verweigerten sich in Verhandlungen zu treten. Unsere Abteilungen entwaffneten die Gegenevolutionäre.

Lenin und der Bürgerkrieg.

WTB. Moskau, 24. Aug. Nach einer Meldung der „Stwetkaja“ äußerte Lenin in einer am 23. d. M. abgehaltenen Parteiverammlung, daß die Kommunisten für die Beendigung des imperialistischen Krieges und für den Sozialismus kämpften. Bereits bei Beginn des Krieges habe er erklärt, daß der einzige Ausweg aus dem imperialistischen Krieg gegen die Verwandlung in einen Bürgerkrieg sei. Der Bürgerkrieg in Russland müsse noch viele Monate, vielleicht Jahre dauern. Der Kapitalismus sei eine internationale Macht; er könne daher nur in allen Ländern, nicht aber in einem einzelnen vernichtet werden. Der Krieg gegen die Tschcho-Slowaken sei ein Krieg gegen die Kapitalisten der ganzen Welt. Durch einen Sieg über die Tschcho-Slowaken hätten die Bolschewiki die Möglichkeit, sich so lange zu halten, bis die Weltrevolution ausbreche.

Abkündigung des Privatbesitzes.

WTB. Moskau, 24. Aug. Nach der „Pravda“ hat das Zentrale Exekutiv-Komitee in der Sitzung vom 22. August den Erlass eines Dekrets beschloffen, das in allen Städten den Privatbesitz auf Grundstücke festsetzt. In Städten über 10 000 Einwohner wird das Recht auf Privatbesitz auf sämtliche Bauten abgelehnt, deren Ertrag ein schließliches Grundstückertrage über die von den Ortsbehörden festgesetzten Normen hinausgeht. Hypotheken über 10 000 Rubel werden annulliert und die früheren Eigentümer den Mietern gleichgestellt. Das Dekret erstreckt sich nicht auf Industrieunternehmen.

Aus dem Kaukasus.

WTB. Moskau, 24. Aug. Die hiesige Presse meldet: Hibr traf eine russische Abordnung ein, die beauftragt ist, mit der Sowjetregierung über die Liquidation der russischen Staatseinrichtungen im Kaukasus zu verhandeln.

Die Selbständigkeit der Ukraine.

WTB. Kiew, 24. Aug. „Robitnica Gazeta“ meldet, daß der Rat des ukrainischen Nationalbundes gegen die Berliner Neuierungen des Ministerpräsidenten Lugaub über den föderativen Anschließ der Ukraine an einen russischen Bundesstaat protestiert habe, da diese Neuierungen nicht der Wirklichkeit und den Interessen des ukrainischen Volkes entsprächen. Auch die „Nova Rada“ erklärt sich mit den Neuierungen des Ministerpräsidenten nicht einverstanden. Die „Hydrohennja“ glaubt nicht, daß Lugaub die Neuierung über die Föderation getan habe, da diese in Widerspruch mit den Neuierungen des Heimans stünde. Das ukrainische Volk lasse nicht von seinem Staat. Von einer Einigung mit Russland könne keine Rede sein.

Die Dinge in Sibirien.

Japan und seine Freunde.

— Berlin, 28. Aug. Der „Berl. Bot.-Anz.“ steht sich veranlaßt, auf seine kürzlich gebrachte Nachricht von dem Abschluß eines Geheimvertrages zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten zurückzukommen, der sich im wesentlichen gegen die japanische Forderung in China richtet. Daran, so schreibt das Blatt, äußert sich die Tatsache nichts, daß man jetzt in der Not die Japs als Mittel zu Hilfe rufe, um die Tschcho-Slowaken gegen die Bolschewiki zu unterstützen. Gaben die Gelben diese ihre Schuldigkeit getan, dann werden die vereinigten Amerikaner und Engländer nicht zögern wollen, über den früheren Verbündeten herzufallen, und ihm den Lohn seiner Unterstützung wieder zu entreißen.

— Berlin, 28. Aug. Der frühere Militärdenkschriftliche des Deutschen Reiches in Washington, Oberst Herwarth, schreibt in verschiedenen Blättern: „Das Werk Wilson, das mit Roosevelt's Hilfe aus dem Stall gezogen wurde, ist 5 1/2 Jahre lang gut für England gelaufen. Jetzt ist die Frage, ob die republikanische Partei in den Vereinigten Staaten sich nicht über England und Wilson hinwegsetzt. Diese Möglichkeit ist vorhanden, da die Union mit schlecht verhehlter Beforgnis auf das mächtige Japan blickt.“

Deutschland und der Krieg.

Das Befinden der Kaiserin.

WTB. Schloß Wilhelmshöhe b. Kassel, 27. Aug. (Nicht amtlich.) (Vorläufiger Schlußbericht.) Das Befinden der Kaiserin macht weitere, sehr erfreuliche Fortschritte. Die Krankheitsercheinungen sind zurückgegangen. Es erübrigt sich daher die fernere Herausgabe ärztlicher Berichte. (Woz.) Krauß. Förster.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Allslowenische Propaganda des Laibacher Fürstbischofs.

WTB. Wien, 27. Aug. (Nicht amtlich.) Die Blätter melden aus Laibach: In den neuesten Nummern des bischöflichen Amtsblattes für die Diöcese Laibach veröffentlicht Fürstbischof Dr. Jagic einen Hirtenbrief an die Geistlichkeit, in dem er diese als kirchlicher Oberhirt verpflichtet, für die Politik der jugoslawischen Deklaration zu wirken und sie mit eindringlichen Worten beschwört, der allslowenischen Volkspartei beizutreten.

Die Kriegsbeschädigten-Fürsorge.

Die wirtschaftlich gesicherte Zukunft der Kriegsbeschädigten ist eine der schwierigsten Fragen, die uns dieser Zeit mit seinen gewaltigen Ausmaßen zur Lösung aufgelegt. Ein zentraler Punkt ist die Heilung der Verwundeten...

Bereits in den Lazaretten setzt die zielstrebende Arbeit ein. Schon bei den Operationen wird der künftigen Erwerbsfähigkeit des Mannes nach Möglichkeit Rechnung getragen. Steht fest, daß der Beschädigte nicht mehr für Garnison- oder Felddienst in Frage kommen kann, dann wird die Frage seiner zukünftigen Arbeitsverwendbarkeit...

Die Kriegsbeschädigten soweit, daß er in seinem alten oder neuen Beruf arbeiten kann, dann wird ihm durch die Arbeitsverwaltung eine Arbeitsstelle verschafft. Während der Dauer des Krieges ist eine Unterbringung meist nicht schwierig...

Kleine Zeitung.

Die die Trockenlegung des Dollars fortgeschritten. Kürzlich ist eine Kommission der Tag, an dem die Volkserziehung endgültig dem Nationalstaat begeben worden. Auch in Deutschland wird ein Trockenlegen...

Weggeworfene Milliarden. Auf der Suche nach Abfallstoffen, also vom äußersten Süden nach dem äußersten Norden, die Tokio und Yokohama verbinden und eine Länge von 18 Meilen haben würde. Die Straße soll fünfzig Fuß breit sein...

z. B. durch den Beschluß der Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände, betreffend die Fürsorge für verstümmelte Kriegsinvaliden, ihre Bereitwilligkeit bekundet, die Kriegsinvaliden in weitgehendem Maße in ihre Betriebe wieder einzustellen.

Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften haben sich nun in vorbildlicher Weise zusammengesetzt, haben Arbeitsgemeinschaften gegründet und Abkommen getroffen. Grundsätze sind vereinbart über Verpflichtungen für Einstellung und Beschäftigung Kriegsbeschädigter.

Norwegen und der Krieg.

W.B. Kristiania, 27. Aug. „Morgenbladet“ schreibt in seinem Leitartikel vom 25. August: Das vergangene letzte Jahr des Kriegesverlaufs habe für Norwegen außerordentlich weniger Reibungen gebracht als irgendein früheres.

Weiter schreibt das Blatt, daß die Torpedieringen der Dampfer „Sommerhald“ und „San Jose“ hoffentlich die letzten sein würden. Man dürfe hoffen, daß Deutschland das Unrechtmäßige bei diesen Verletzungen anerkennen werde.

W.B. Kristiania, 27. Aug. (Nichtamtlich.) Staatsminister Gunard Knudsen hielt gestern anlässlich der im Oktober stattfindenden Stortings-Neuwahlen eine Rede an seine Wähler, in der er ausführte: „Das Verlangen nach einem Bülsterbund, durch den zukünftige Kriege vermieden werden könnten, wird immer stärker und allgemeiner.“

„Lafschlich sind es auch nur die Sozialisten, die verlangen, daß wir auf unsere Machtmittel verzichten. Es ist wunderbar, wie Menschen mit gesunder Vernunft und Verantwortungsgewissen eine solche Forderung, nach dazu während des Krieges, erheben können; denn man verlangt ja von einem Land, das neutral bleiben will, daß es auch bereit ist, seine Neutralität zu schützen.“

einer runden Milliarde Mark ansetzen. Die Werte, die in der Zigarrenasche verloren gehen, wären also gewiß des Sammelns wert. Eine andere Frage aber ist es, ob das Sammeln dieser Werte möglich ist, und hierauf lautet die Antwort nicht eben günstig.

Neue Verkehrswege in Japan. Die japanische Regierung beschließt den Bau einer Meerstraße von Kagoshima nach Amoy, also vom äußersten Süden nach dem äußersten Norden, die Tokio und Yokohama verbinden und eine Länge von 18 Meilen haben würde.

Aus der jungtürkischen Malerei.

K. Berlin, 27. August. Bis sehr weit in die neueste Zeit hinein war bekanntlich bei den strenggläubigen Befennern des Islams die Malerei überhaupt verpönt. Zwar verriet der Koran nur die bildliche Darstellung Gottes, doch galt auf diesem Gebiete...

Vermischtes.

Frankfurt a. M., 27. Aug. (Privattelek.) Hiesigen Blättern zufolge hat im Prozeß der „Frankfurter Zeitung“ gegen Chamberlain Justizrat Dr. Clah-Maing für den Beurteilten Berufung gegen das schöffengerichtliche Urteil eingelegt.

Waldwiesbaden, 28. Aug. Die bei Gebr. Sulzer beschäftigte 20jährige Arbeiterin Elise Söhl von hier kam bei der Reinigung eines elektrischen Krans der Startstromleitung zu nahe, was ihren sofortigen Tod herbeiführte.

K. Berlin, 27. Aug. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist eine Frau Vizeminister im Arbeitsministerium geworden. Diese Anerkennung der Stellung der Frau ist eine unmittelbare Folge des Krieges, indem die große Bedeutung, die die weibliche Arbeitskraft für die Munitionswirtschaft hat, durch diese Ernennung amtlich anerkannt worden ist.

Table with 2 columns: Location and Water level. Includes entries for Schürstapel, Aelt, Maxau, and Mannheim with dates and times.

Sur rationellen Bekämpfung der

Feldmäuse

empfehlen wir uns als 15jährige Spezialisten zur zweckmäßigen Vergiftung von Getreide, welches uns durch die Gemeinden nach der Sammlung einzusenden ist. Um einen absolut sicheren Erfolg zu erzielen, verfertigen wir das Getreide mittelst unserem Spezialverfahren...

Chem. Fabrik Anton Springer, Karlsruhe, Ettlingerstr. 51, Telefon-Nr. 2340. Spezialfabrik absolut zuverlässiger und erprobter Schädlingsbekämpfungsmittel. Tagesleistung 5000 kg Feldmausgift.

Eine geschlossene Massenwanderung von Fröschen. So viel man früher auch die Frösche beobachtet hat, so konnte man außer zur Paarungszeit nie feststellen, daß sie sich irgendwie begeben. Eine große Ueberraschung ist daher, nach der „Naturwissenschaftlichen Wochenchrift“, die vom westlichen Kriegsausbruch mitgeteilte Beobachtung einer geschlossenen Massenwanderung von Fröschen.

„Bum“ im Kasino von Paris. Wenn die Bewohner Deutschlands in einem Augenblick des Amnits glauben, daß es in den Ländern der Entente noch besser aussehe, die Strümpfe da weniger leicht zerreißen, die Stoffe billiger und die Kleider an den Canalen haltbarer seien, so brauchen sie nur einen Blick in die französischen Zeitungen zu werfen, und die Kritiken der neuesten in Paris spielenden Revuen zu lesen, um sich zu überzeugen, daß es bei denen drüben auch nicht besser ist.

Der Erfinder des Gasglühlichts.

Zum 60. Geburtstag Auers von Welsbach, 1. September.

Den Auerstrumpf und den Namen seines Erfinders, des Freiherrn Karl Auer von Welsbach, kennt die ganze Welt. Wenige Erfindungen gibt es, die wie diese die ganze Welt erobert haben...

Wenn man Auer von Welsbach als den Erfinder des Gasglühlichts bezeichnet, wird man damit nur einen Teil seiner Lebensarbeit gedenken. Auer ist auch der Erfinder der Metallabenglühlichter...

Gegenüber den Erfindungen Auers, die in der Praxis so große Bedeutung gefunden haben, darf man seine rein chemischen Arbeiten nicht zurückerstellen, die für die chemische Forschung von größter Wichtigkeit sind...

Badische Chronik.

Pforzheim, 27. Aug. Der Albert Kleie verlor in einer hiesigen Wirtshaus in angetrunkenem Zustande nach einem Wortwechsel mit seiner Ehefrau dieser zwei schwere, aber voraussichtlich nicht lebensgefährliche Stöße...

Heidelberg, 27. Aug. Zwei Trägerinnen des „Heidelb. Tagbl.“, Frau Erlwein und Frau Krauß, konnten ihren 70. Geburtstag feiern. Sie stehen 35 Jahre lang bereits im Dienste dieses Blattes...

Tausersbichsheim, 27. Aug. In Königshofen brach in der Scheuer des Händlers Karl Scherlein Feuer aus, dem die Scheuer und das angebaute Wohnhaus zum Opfer fielen. Ein Schwein ist mitverbrannt...

Kajatz, 27. Aug. Ein 14jähriger Bursche aus Mittersdorf wurde festgenommen, weil er in Rheinau verschiedene Gänse gestohlen und dann weiterverkauft hatte...

Rehl, 27. Aug. Wie die „Rehler Bg.“ meldet, ist die 82 Jahre alte Maria Köhl geb. Dill, Witwe des Jagdaufsehers Georg Köhl l. heute mittag infolge eines Unglücksfalles in die Schürter gefallen...

St. Georgen bei Freiburg, 27. Aug. Dem Landwirt Florian Bögele im Ortsteil Wendlingen wurde der „Freib. Bg.“ zufolge, in der Nacht zum Sonntag ein Kalb gestohlen; nach den Blutspuren zu schließen, wurde das Kalb im Futtergang getötet...

Lodmoos, 27. Aug. Hier wurde ein Kaskado angehalten, das etwa 800 Eier, 8 Zentner Kartoffeln, Gries, Hafersoden und Butter aus Wehr gebracht hatte...

Billingen, 27. Aug. Der Ausschuss des Kommunalverbands Billingen-Stadt hat einstimmig beschlossen, daß ab 10. September d. Js. in den hiesigen Gaststätten Karze und Sommerfrischler nicht mehr beherbergt werden dürfen...

Niecheln (A. Engen), 27. Aug. Hier beannte die Scheuer der Witwe Konrad Maier wieder.

Kriekingen (Ueberlingen), 27. Aug. Bei einer Hausfuchung in der Britischen Mühle fand die Gendarmerie fünfzig acht Säcke (16 Zentner) schönes Weizenmehl in einem Versteck vor...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 28. August.

Verurteilung der aus russischer Gefangenenschaft Zurückgekehrten. Nach einem Erlass des Kriegsministeriums werden die aus Russland zurückgekehrten deutschen Kriegsgefangenen je nach Wunsch auf sechs bis acht Wochen beurlaubt...

Kolonialkriegsgerichte. Wie aus den Zeitungen zu ersehen ist, findet in diesen Tagen fast überall in deutschen Landen eine öffentliche Sammlung für die Kolonialkriegsgerichte statt...

Handwerkeramt Karlsruhe. Seitens des Badischen Landesauschusses der Kriegsbeschädigtenfürsorge (Badischer Heimatschutz) wurde im vorigen Jahre ein Sonderauschuss für Gläubiger-Erlass gegründet...

Gabe von Erfahrungen sowie Raterteilung auf dem Gebiete der Gliedererfahrungen und Arbeitsbeschäftigung für Schwerverletzte...

Pioniergerät für das Handwerk. Das Kriegsministerium hat eine Verfügung ergehen lassen über die Abgabe von Pioniergeräten an die heimischen Verbraucher der Industrie...

Verkauf von Kriegswaffen. Die Kriegswaffen sind dem Reich in der Ausführung begriffen. Die beabsichtigte Lager vorzugehen in Süddeutschland in Mannheim...

Verkauf von Kriegswaffen. Die Kriegswaffen sind dem Reich in der Ausführung begriffen. Die beabsichtigte Lager vorzugehen in Süddeutschland in Mannheim...

Verkauf von Kriegswaffen. Die Kriegswaffen sind dem Reich in der Ausführung begriffen. Die beabsichtigte Lager vorzugehen in Süddeutschland in Mannheim...

Verkauf von Kriegswaffen. Die Kriegswaffen sind dem Reich in der Ausführung begriffen. Die beabsichtigte Lager vorzugehen in Süddeutschland in Mannheim...

Verkauf von Kriegswaffen. Die Kriegswaffen sind dem Reich in der Ausführung begriffen. Die beabsichtigte Lager vorzugehen in Süddeutschland in Mannheim...

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten. 27. Aug.: Adolf Meier von Eickel, Vater Ernst, Mutter Marie...

LUXEUM Lichtspiele. Karlsruherstraße 168. Telefon 3985. Ab heute. Othello. Das Verhängnis eines Fürstenhauses. Schauspiel in 5 Akten, nach Motiven von Wilhelm Hauff.

Kaffee Bauer. Heute Mittwoch 8 Uhr abds. Großes Sonder-Konzert der verstärkten Kapelle. Leitung: Konzertmeisterin: Toni Graner. Programm: 1. Hindenburg-Marsch, 2. Morgenblätter, Walzer...

Zerrissene Strümpfe. und Socken werden wie neu hergerichtet aus mitzubringenden Zutaten. Rasche Bedienung, in dringenden Fällen ausnahmsweise in zwei Tagen. Preis Paar A. 1.20. Auswärts Postversand. Anfertigung in eigener Werkstätte.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. Mittwoch, den 28. August 1918. 1. Sondervorstellung. Ermäßigte Preise. Zu Göttes Geburtstag. Torquato Tasso. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Heirats-Ansucher !! über Vermögen, Familienverhältnisse, Charakter und Vorleben, sowie Erhebungen in Ehehindernis- und Alimentenfachen erledigt unter strengster Verschwiegenheit...

Ernstgemeint! Geld verleiht gegen monatl. Rückzahlung sofort. 8862a H. Blume, Hamburg 50. Heirat 3000 M. werden von Kriegserfrau zum Erwerb eigenen Heims gegen hinreichende Sicherheit aufgenommen...

Näh- und Flickarbeit wird angenommen. Morgenr. 4. V., rechts. Tüchtige, fons. gehr. Klavierlehrerin empfiehlt sich. Monat 6. Angebote unter 287648 an die „Badische Presse“.

Städtisches Konzerthaus. Mittwoch, den 28. August 1918, 1/8 Uhr: Schwarzwaldmädel. 20 Körbe für Epplen, Äpfel, Birnen...

Mechaniker, Elektriker, Schlosser, Dreher, Monteur etc., welche im Beruf vorwärts streben, verlangen die Broschüre "Der neue Weg" v. Ing. F. Onken, Bremen, Herberstr. 83. 3563a6.2

Dreie Stellen für **Buchhaltung** und erfahrene zuverlässige Arbeitskraft.

Herr oder Dame gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugn., Bild und Gehaltsansprüchen 4014a

Einoleum-Fabrik Marimiliansau. Tüchtigen selbständigen **Koch od. Köchin**, Kleidermädchen, 2 Küchenmädchen sofort gesucht. "Katerkeller" 2.1, Schwabburg (Württbg.)

Schreiner (selbständiger) kann noch mitlernen bei 327710.3.1 **J. Michael**, Südbadstr. 8.

Dreher für sofort 2 tüchtige **Carl Metz**, Feuerwehrgeschäftsfabrik, Karlsruhe, Rannwaldallee Nr. 44.

Arbeiterinnen, sowie gelernte u. ungelernte **Arbeiter** finden sofort Beschäftigung.

Arbeiterinnen, sowie gelernte u. ungelernte **Arbeiter** finden sofort Beschäftigung.

Arbeiterinnen, sowie gelernte u. ungelernte **Arbeiter** finden sofort Beschäftigung.

Arbeiterinnen, sowie gelernte u. ungelernte **Arbeiter** finden sofort Beschäftigung.

Arbeiterinnen, sowie gelernte u. ungelernte **Arbeiter** finden sofort Beschäftigung.

Arbeiterinnen, sowie gelernte u. ungelernte **Arbeiter** finden sofort Beschäftigung.

Arbeiterinnen, sowie gelernte u. ungelernte **Arbeiter** finden sofort Beschäftigung.

Arbeiterinnen, sowie gelernte u. ungelernte **Arbeiter** finden sofort Beschäftigung.

Arbeiterinnen, sowie gelernte u. ungelernte **Arbeiter** finden sofort Beschäftigung.

Arbeiterinnen, sowie gelernte u. ungelernte **Arbeiter** finden sofort Beschäftigung.

Arbeiterinnen, sowie gelernte u. ungelernte **Arbeiter** finden sofort Beschäftigung.

Arbeiterinnen, sowie gelernte u. ungelernte **Arbeiter** finden sofort Beschäftigung.

Arbeiterinnen, sowie gelernte u. ungelernte **Arbeiter** finden sofort Beschäftigung.

Arbeiterinnen, sowie gelernte u. ungelernte **Arbeiter** finden sofort Beschäftigung.

Arbeiterinnen, sowie gelernte u. ungelernte **Arbeiter** finden sofort Beschäftigung.

Junger Buchhalter zur Mittelfürsorge in der Kontoristik gesucht. 10922 **Kaffee Odeon**, Karlsruhe, Kaiserstr. 213.

Lehrling junger Mann mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, gesucht. Kost und Wohnung im Hause. **Reitig & Köhler**, Eisenhandlung, Ettlingen.

Lehrlingsgesuch Sohn achtbarer Eltern kann das Briefschreibwerk erlernen. Eintritt sofort od. später. 10024 **Jol. Grenzlich**, Briefschreibwerk, Georgstr. 25.

Lehrlings-Gesuch Ich suche Sohn achtbarer Eltern in die Lehre. **Kaminfegermeister Haller**, 227745 Winterstraße 6.

Verkäuferin gediegenes, junges Mädchen gesucht. 3.1 **C. Garbrecht**, Inh. C. Vohl, Ettlingen, Kaiserstr. 193/95.

Verkäuferin gediegenes, junges Mädchen gesucht. 3.1 **C. Garbrecht**, Inh. C. Vohl, Ettlingen, Kaiserstr. 193/95.

Verkäuferin gediegenes, junges Mädchen gesucht. 3.1 **C. Garbrecht**, Inh. C. Vohl, Ettlingen, Kaiserstr. 193/95.

Verkäuferin gediegenes, junges Mädchen gesucht. 3.1 **C. Garbrecht**, Inh. C. Vohl, Ettlingen, Kaiserstr. 193/95.

Verkäuferin gediegenes, junges Mädchen gesucht. 3.1 **C. Garbrecht**, Inh. C. Vohl, Ettlingen, Kaiserstr. 193/95.

Verkäuferin gediegenes, junges Mädchen gesucht. 3.1 **C. Garbrecht**, Inh. C. Vohl, Ettlingen, Kaiserstr. 193/95.

Verkäuferin gediegenes, junges Mädchen gesucht. 3.1 **C. Garbrecht**, Inh. C. Vohl, Ettlingen, Kaiserstr. 193/95.

Verkäuferin gediegenes, junges Mädchen gesucht. 3.1 **C. Garbrecht**, Inh. C. Vohl, Ettlingen, Kaiserstr. 193/95.

Verkäuferin gediegenes, junges Mädchen gesucht. 3.1 **C. Garbrecht**, Inh. C. Vohl, Ettlingen, Kaiserstr. 193/95.

Verkäuferin gediegenes, junges Mädchen gesucht. 3.1 **C. Garbrecht**, Inh. C. Vohl, Ettlingen, Kaiserstr. 193/95.

Verkäuferin gediegenes, junges Mädchen gesucht. 3.1 **C. Garbrecht**, Inh. C. Vohl, Ettlingen, Kaiserstr. 193/95.

Verkäuferin gediegenes, junges Mädchen gesucht. 3.1 **C. Garbrecht**, Inh. C. Vohl, Ettlingen, Kaiserstr. 193/95.

Verkäuferin gediegenes, junges Mädchen gesucht. 3.1 **C. Garbrecht**, Inh. C. Vohl, Ettlingen, Kaiserstr. 193/95.

Verkäuferin gediegenes, junges Mädchen gesucht. 3.1 **C. Garbrecht**, Inh. C. Vohl, Ettlingen, Kaiserstr. 193/95.

Verkäuferin gediegenes, junges Mädchen gesucht. 3.1 **C. Garbrecht**, Inh. C. Vohl, Ettlingen, Kaiserstr. 193/95.

Verkäuferin gediegenes, junges Mädchen gesucht. 3.1 **C. Garbrecht**, Inh. C. Vohl, Ettlingen, Kaiserstr. 193/95.

Verkäuferin gediegenes, junges Mädchen gesucht. 3.1 **C. Garbrecht**, Inh. C. Vohl, Ettlingen, Kaiserstr. 193/95.

Verkäuferin gediegenes, junges Mädchen gesucht. 3.1 **C. Garbrecht**, Inh. C. Vohl, Ettlingen, Kaiserstr. 193/95.

Putz! **Tüchtige Verkäuferinnen** sowie **Erste Zuarbeiterinnen** und **Lehrmädchen für den Laden** gesucht bei **Geschw. Gutmann**, Waldstraße 26, 37 u. 39.

Tüchtiger Dreher gesucht. **Stromayer, Brikeillfabrik** Hehl am Rhein. Briefe sind offen zu lassen. 3996a

Tüchtiger Feuerschmied für Abteilung Wagenbau zum sofortigen Eintritt gesucht. **Markstahler & Barth**, Neureuterstraße 4. 10824

Tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen werden in großer Anzahl eingestellt. **Karlsruhe, Hansastraße 20.** 10115*

Wir suchen eine tüchtige Kontoristin auf 1. Oktober oder früher, welche die Schreibmaschine (Voller) und Stenographie völlig beherrscht. Ausführliche Angebote mit Zeugnis, Bild und Gehaltsansprüchen an **Eisen- und Stahlwerke Haslach i. A.** **Wilhelm Haß** Haslach i. Kinzigtal (Baden). 3999a

Kontoristin mit guter Handschrift f. Buchhaltung, zur Führung des Kontokorrents zu sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter Nr. 10298 an die Geschäftsstelle der "Badischen Presse" erbeten. 3.2

Durchaus perfekte, bestempfohlene **Stenotypistin** zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Ausführliche Bewerbungs-schreiben mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an **Wolf Neiter & Jacobi**, Straßburg i. E. 4019a

Mehrere Arbeiterinnen für leichte Beschäftigung zum sofortigen Eintritt gesucht. **Cigarettenfabrik Romania**, Marienstraße 60. 10807.2.9

Mädchen für Küche und Haushalt kann auf 1. September oder auch etwas später eintreten bei **Bucherer**, Zähringerstraße 42, II. 10905

Mädchen u. Frauen als Hilfsarbeiterinnen sofort gesucht. 10815.2.9 **Louis Maier**, Waldhornstr. 19.

Gesucht Bürogehilfin mit guter Schulbildung, gewandt in Kurzschrift u. Maschinenschreiben, für ein größeres Geschäft in einem idyllischen Landschaftchen des bad. Oberlandes. Angebote mit Gehaltsansprüchen beifügt die Geschäftsstelle der "Bad. Presse" unter Nr. 3967a.

Fräulein in Kurz- u. Maschinenschreibweise für ein größeres Geschäft in einem idyllischen Landschaftchen des bad. Oberlandes. Angebote mit Gehaltsansprüchen beifügt die Geschäftsstelle der "Bad. Presse" unter Nr. 3967a.

junges Fräulein zum Servieren, das dabei im Haushalt mithilft. Mädchen vorhanden. 4015a **Fritz Kaesche**, Bahnhofsstr. 11, Rastatt.

1 Köchin u. 1 Putzfrau lehrer - wenn für den Beruf noch tauglich - darf auch Kriegsinvalide sein. Bewerbungen unter Nr. 3998a sind an die Geschäftsstelle der "Bad. Presse" zu richten. 2.2

Mädchen für Küche und Haushalt gesucht. **Sonditorei Piller**, Kaiserstraße 87.

Besseres Mädchen als Stütze zu kleiner Familie gesucht. 227772 **Ettlingen, Lorenzstr. 2.**

Mädchen für kleinen Haushalt mit Kindern per sofort oder später gesucht. 227678 **Frau Bahmeister Bente**, Durlacher Allee 39, part. **Süverlächiges, tüchtiges Mädchen**, das allein den Haushalt führen kann, wird sofort gesucht. **Kaufhaus Wagner**, Kronenstr. 47. 227750

Mädchen für häusl. Arbeit gesucht. **Frau Geometer Streckfuß**, Heidelberg, 3989a.4.2 Kaiserstr. 72.

Mädchen für kleinen Haushalt gef. **Frau Dr. Spohr**, 227682 Kaiserstr. 108.

Mädchen für Küche und Hausarbeit auf 1. Sept. gesucht. **Amalienstraße 65, I.** **Junges williges Mädchen** für sofort oder 1. Sept. gesucht. 227597 **Amalienstraße 20, II.**

Tüchtig. Mädchen, welches selbständig den Haushalt vertritt, zu drei Personen gesucht. 227647 **Köfstr. 8, part.** **Vorstellung von 12-2 Uhr u. abends von 7 Uhr ab.** Ein tüchtiges 227781

Mädchen das auf nähen und etwas Hausarbeit übernimmt. 2. Mädchen vorhanden. **Angeb. u. Nr. 227618** an die "Bad. Presse" erb.

Besseres Mädchen zu 2 Personen nach Freiburg gesucht. Näheres zu erfragen unter Nr. 10325 in der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. 227696 **Kronenstr. 53.**

Tüchtiges Küchenmädchen sofort oder 1. September gesucht. 227149.7.6 **PensionKraut, Bürgerstr. 22.**

39. Frau od. Mädchen morgens von 8 Uhr ab 1-2 Std. gesucht, event. 3. Ausb. Auftr. Nr. 22777 **Leitnstr. 19, 2. Stoc.**

Gesucht Mädchen als Hilfe im Haushalt. 227744 **Gieselerstr. 60.**

Mädchen, tüchtiges, für Küche und Hausarbeit gesucht auf 1. oder 15. Sept. **Kriegsstraße 180**, von 8-10 u. 1-5 u. erfragen. 227738

Mädchen für Küche und Haus, das selbständig kochen kann. **Herberstraße 1**, **Freifrau v. Wittlich**.

Tüchtiges Mädchen wird für den Haushalt sofort od. auf 1. Sept. gesucht. **Georg Mahler**, Karlsruhe, **Karl-Friedrich-Str. 20**. 227572

Mädchen, brav, tüchtiges **Mädchen**, das schon in besserem Hause gedient hat, sofort gesucht. 4007a.2.2 **Frau Dr. Jungblut**, Ettlingen (N. Durlach).

Besseres Mädchen für Reinräume nach auswärts gesucht. 2.2 **Zu erfr. unter Nr. 227734** in der "Bad. Presse".

Geübte Kleberinnen finden Beschäftigung bei **Elkann & Baer**, Papierwarenfabrik, 10303 **Kachnerstr. 7/9.**

Monatsfrau ann sofort eintreten. 6.5 **Holzbearbeitungsfabrik Kern**, **Berderstr. 87.** 10908

Monatsfrau oder Mädchen für täglich nachm. 3 Stunden gesucht. **Professor Kuorr**, **Notarstr. 13.**

Putzfrau für Samstag nachmittags eine zuverlässige, reinf. Frau gesucht. **Vorstellung Schillerstr. Nr. 50, dritter Stock, 6. Bader**. 227627

39. Mädchen wird f. alle 14 Tage für 2 Treppen zu putzen gef. **Wagner & Schillerstr. 28, III. 1.**

Bekanntmachung Mädchen aus adl. Familie mit guten Schulzeugnissen 3. sofortigen Eintritt gesucht. **Veranstaltung zwischen 3 und 4 Uhr.** 10830 **Emil Deuber-Roßler**, Erbprinzenstr. 31, Ecke Ludwigsplatz.

Stellen-Gesuche Selbständiger, tüchtiger **Küfer**, 28 J. alt, verch. militärfrei, perfekt in Holz, Keller und Brennerlei, sucht auf sofort Dauerstellung - keine für Kriegerdauer - als Kellermeister oder ähnlichen Stellen, Mittel- oder Oberbaden bevorzugt. **Briefliche Angebote an M. Siller, Schneidmstr., Lenzau, Wals.** 227645 **Kleiner Plaz.**

Kaufmann (Mittelschule absol.) sucht **Nebenbeschäftigung**. Angebote unter 227771 an die Geschäftsstelle der "Badischen Presse".

Stelle als „Sille“ für junges Mädchen aus guter Familie wird in besserem Haushalt gesucht. Suchende ist erfahren in Kinderpflege u. wünscht sich in der Führ. des Haushalts zu vervollkommen. **Geil. Angeb.** unter 227659 an die Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Kriegersfrau nimmt **Flüchtlingsarbeit** an. **Frau Bajer**, Durlacherstr. 52, Dts. III.

39. Zimmer 2 große Etagen, evtl. mit Wohnung von 2 Zimmern und Küche (auch Bek. hütte). Dieselben Räume eignen sich auch für Büro- oder Lagerzwecke. 10283.2.3 **Dasselbst ein leeres Zimmer (Mittel)** zu vermieten auf 1. Oktober **Branerstraße 11, I.**

Werkstätte und Lager raum, auf 90 Qm groß, auf 1. Okt. 1918 zu verm. **Nähe Herrenstraße 54**, **Dtsh. 2. Stoc.** 227865

Werkstätte 73, 8 Treppen hoch, ist ein aut möbl. Zimmer in ruh. Hause an best. Herrn zu vermieten. 227756

Werkstätte 73, 8 Treppen hoch, ist ein aut möbl. Zimmer in ruh. Hause an best. Herrn zu vermieten. 227760

Werkstätte 73, 8 Treppen hoch, ist ein aut möbl. Zimmer in ruh. Hause an best. Herrn zu vermieten. 227764

Werkstätte 73, 8 Treppen hoch, ist ein aut möbl. Zimmer in ruh. Hause an best. Herrn zu vermieten. 227768

Werkstätte 73, 8 Treppen hoch, ist ein aut möbl. Zimmer in ruh. Hause an best. Herrn zu vermieten. 227772

Werkstätte 73, 8 Treppen hoch, ist ein aut möbl. Zimmer in ruh. Hause an best. Herrn zu vermieten. 227776

Werkstätte 73, 8 Treppen hoch, ist ein aut möbl. Zimmer in ruh. Hause an best. Herrn zu vermieten. 227780

Werkstätte 73, 8 Treppen hoch, ist ein aut möbl. Zimmer in ruh. Hause an best. Herrn zu vermieten. 227784

Werkstätte 73, 8 Treppen hoch, ist ein aut möbl. Zimmer in ruh. Hause an best. Herrn zu vermieten. 227788

Werkstätte 73, 8 Treppen hoch, ist ein aut möbl. Zimmer in ruh. Hause an best. Herrn zu vermieten. 227792

Statt besonderer Anzeige.
 Unser lieber Sohn und Bruder
Erich Blank
 Leutnant d. R.
 ist am 20. ds. Mts. seiner schweren Verwundung im Felde erlegen.
A. Blank, Oberrevisor u. Frau.
Toni Blank.
Albert Blank, Visewachmstr.,
 im Felde.
Hans Blank.
 Karlsruhe, den 27. August 1918. 10827
 Nockstraße 18.

Als tapferer Soldat fiel in der Schlacht am 18. August mein treuer, langjähriger Gehilfe
Sergeant Karl Wiemann
 Inhaber des eisernen Kreuzes II. Klasse und der silb. Badischen Verdienstmedaille. Seinen hiesigen Freunden und Bekannten gebe ich davon im Namen seiner Familie tiefbetruht Nachricht. 10929
L. Glockner,
 Lithographische Anstalt u. Steindruckerei.

Todes-Anzeige.
 Am 26. ds. verstarb nach kurzer, aber schwerer Krankheit mein langjähriger Arbeiter
Michael Ross
 im Alter von 67 Jahren.
 Ich verliere in dem Verstorbenen einen gewissenhaften, pflichttreuen Angestellten, dem ich ein gutes Andenken bewahren werde.
Fr. Hoepfner,
 10341 Brauereibesitzer.

Todes-Anzeige.
 Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter
Frau Auguste Baum
 geb. Wäldle
 Bezirksfeldwebels-Witwe
 heute morgen 8 Uhr im Alter von 82 Jahren sanft entschlafen ist.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Albert Willi und Frau, geb. Baum, nebst Kindern
Ernst Baum und Familie
Karl Deyhle und Frau, geb. Baum
Adolf Baum und Familie.
 Karlsruhe, Freiburg, Hamburg, Stuttgart, 27. August 1918. 827782
 Die Beerdigung findet Donnerstag abend 7 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Wilhelmstraße 26, IV.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, besonders für die Kranzniederlegungen und Nachrufe von Seiten der Kollegen des Verstorbenen und des Städt. Tiefbauarbeiter-Vereins sagt auf diesem Wege, namens der Angehörigen, tiefgefühltesten Dank.
Christine Degen, Wtw.
 10333

Stärke
- Leib - Hauswäsche
 besorgt fortwährend
 (jetzt wieder mit kurzer Lieferfrist)
Dampfwaschanstalt Schorpp
 Fernsprecher 725
 Versand nach auswärts unter Nachnahme.

Annahmestellen:
 Karlsruhe: Kaiser-Allee 37 (Anstalt), Rheinstraße 18, Gabelsbergerstraße 1, Schillerstraße 32, Kaiserstr. 34, 94, 243, Amalienstraße 15, Waldstraße 64, Jollystr. 1 (Hirschbrücke), Wilhelmstr. 32, Ludwig-Wilhelmstraße 5, Gerwigstr. 46;
 Durlach: Hauptstraße 15;
 Rastatt: Poststraße 6;
 Bruchsal: Wörthstraße 6. 8897

Statt Karten.
Danksagung.
 Innigen Dank für die Beweise herzlicher Teilnahme an dem Unglück und Leid, das uns durch den unvorhergesehenen, durch Fliegerbombe herbeigeführten Tod des
Großh. Oberrevisors
Karl Schnabel
 und seiner Frau
Emma, geb. Herzog
 betroffen, die Kinder der Eltern beraubt, und Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte u. Tante, Schwiegersohn, Schwager, Vetter u. Onkel entrisen hat.
 Karlsruhe, den 27. August 1918.
 Im Namen 10339
 der trauernd Hinterbliebenen:
Josefine Herzog, Witwe.
Julius Herzog, Eisenb.-Sekretär,
 Hauptmann d. R., z. Zt. im Felde.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste sprechen wir auf diesem Weg unsern aufrichtigsten Dank aus. 10326
 Karlsruhe, den 27. August 1918.
Familie Krutina.

Bekanntmachung.
 Die Inhaber der im Monat Januar 1918 unter Nr. 1 bis mit Nr. 1280 ausgestellt. bezw. erneuerten Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 6. Sept. 1918 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 10002
 Karlsruhe, d. 23. Aug. 1918.
 Städt. Pfandbriefkassa.
 827790 Zum 8.1

Kopfwaschen
vegetables Haarwasser.
 schäumend und nichtschäumend, lieblich duftend, borsäurehaltig gegen Schuppenbildung, Haarausfall etc. Vertreter(innen) gesucht. Gen.-Vertrieb „Phloforma“ Rastatt, Herrenstr. 7.

Elektr. Licht
 f. Mühlen, Sägen usw. Biegler, Elektr., Stuttgart, Alexanderstraße 28. 4008a

Taschenuhren
 wenn auch reparaturbedürftig, werden stets am gekauft in 108
Weintraubs
 An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstraße 52.

Theaterplatz
 zu vergeben, Oberstr. 11. Abt. Freitagsmiete. 827778
Goldbeutel
 510 Mark Inhalt von armer Frau Montag abend Waldhornstraße verlore. Abzugeben gegen Belohnung Waldhornstraße 42, 8. St. 827778

Fahrrad,
 für Knaben oder Mädchen, ohne Bereifung, zu kaufen gesucht. 827754
F. Wagner, Stangerer,
 Körnerstr. 18.

Rohrplattenkoffer
 oder Korb, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter 827765g an die Bad. Presse erb.

Gelegenheitskauf!
 1 großer Laden-schrank mit Glas-türen z. schieben, 3,20 cm hoch, 2,60 cm breit u. 70 cm tief, unten mit 4 Schubladen, für jedes Ladengeschäft geeignet, ferner eine 8 m lange, in 4 Teile zerlegb., gestemmte Glasabblende, weiß gestrichen, 2,20 m hoch, 1 weiß gestrich. Garderobebüchse, schiebbar, 2 Ladentische, 1 eis. Ofen mit Rohr, 2 H. Leitern mit 7 Sprossen, 1 Stahlblechputz sind preisw. zu verk. Anzueh. bei Bauer, Durlacher Allee 88, Stb. 827788

Haus,
 mit 3 oder 4 Zimmer-Wohnungen, möbl. mit Garten, in Karlsruhe od. nächster Umgebung von Rastatt zu kaufen gesucht. Genaue Angaben, mit äußerster Preis, unter Nr. 827778 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Kleines Landhaus
 mit etwas Garten wird im Herbst zu kaufen gesucht. (Wohnstation oder deren Nähe ist erwünscht).
K. Holwäger,
 2,2 Architekt, 10269
 Karlsruhe, Herrenstraße 60 a, I.

Ponny-Wägelchen
 zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 8978 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb.

Obstmühle mit Presse
 zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an Christian Berger in Grünwetterbach. 827788

Gitarre (Hilfford) Zither
 zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis unter Nr. 827763 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 827720

1 Grabeneinfassung
 für ein Rabatt-Grab wird gesucht. Länge ungefähr 1,35 m, Breite 1,25 m. Gest. Anträge unter Nr. 827742 an die Bad. Presse.

Kleins Posten Lederleim
 zu kaufen gesucht. Gehr. Altmühlhober, Rastatt, Karlsruhe.

Wer würde einer unermittelten Witwe ein sauberes, gebrauchtes Bett für ihren kranken Sohn zu bill. Preise abgeben? Zu erfragen u. Nr. 828847g in der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
 Ein kleines **Wohnhaus** mit 8 Zimmern, Küche, Zubehör, Stallung zu verkaufen. Beierheim, Breitestraße 47. 827716

Hausverkauf.
 Rubinia Lage, 4 und 8 Zimmerwohnungen, dreiflüßig, mit Seitenbau, unter einst. Bedina zu verkaufen, 68 000 M. Anzahlung 8000 M. Angebote u. Nr. 827757 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Speisezimmer.
 Anzusehen von 5-7 Uhr Donnerstag und Freitag. Entlingerstraße 37, 1 Trepp.

Betten
 mit u. ohne Federn, Spiegel, Füßere und andere Schränke, Tische, Stühle, Sofa, Tischgarnitur, Schreibstische, Sekretär, Chaiselongue, Sturgarde-robe u. sonst. saubere Möbelstücke billig zu verkauf. J. Gloger, Adlerstr. 18, im Hof, Verkaufst. 827743

Bekanntmachung.
 Die Auszahlung der Kriegsunterstützungen für die 1. Hälfte des Monats September 1918 findet nach Maßgabe der Ordnungszahl der Ausweislisten an folgenden Tagen statt:
 O.-S. 1 bis mit 3000 Montag, den 2. Sept. 1918
 - 3001 - - 6000 Dienstag, den 3. " 1918
 - 6001 - - 9000 Mittwoch, den 4. " 1918
 - 9001 - - 12000 Donnerstag, den 5. " 1918
 - 12001 - - Schluß Freitag, den 6. " 1918
 jeweils vormittags von 8 Uhr bis 11 Uhr im großen Rathsaal.
 Im Interesse einer geordneten und raschen Abwicklung des Auszahlungsgeschäftes muß dringend darauf bestanden werden, daß die Bezugsberechtigten die borgeforderte Reihenfolge genau einhalten.
 Karlsruhe, den 28. August 1918. 10285
 Das Bürgermeisteramt.

Verkauf feindl. Zollgüter
 im Großherzogtum Baden.
 Nachstehende Güter werden dem freihändigen Verkauf ausgesetzt:
 Etwa 85 kg Stengelgläser, weiß, aus gepreßtem Gohlgas, verschied. Größe.
 Etwa 177 kg größere Riffenklammern aus Eisenblech, los, Krampen;
 Etwa 110 kg Klein. Riffenklammern a. Eisenblech;
 Etwa 16 kg starke Drahtklitten (Riffenklammern) mit besonders starken Köpfen;
 Etwa 850 kg Gummiabfälle la., weiß, rund und schwarz, abwaschbar, verschiedener Größe.
 Angebote nimmt bis Samstag, den 31. Aug. 1918 entgegen

Abgabe von Zugochsen.
 Die Badische Landwirtschaftskammer becomstaltet am Freitag, den 30. August 1918, vormittags 11 Uhr, in
Wörzheim
 eine Abgabe von Zugochsen.
 Zugelassen sind nur Landwirte und Gewerbetreibende, welche eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung darüber vorlegen, daß sie für ihre Betriebe Juchtiere benötigen. Wiederverkäufer und Händler sind ausgeschlossen.
 Die genauen Abgabebedingungen werden vor der Abgabe bekanntgegeben. 10888

Universal-Sackaufhalter
 D. R. G. M.
 Mit diesen Apparat leiht ein erwachsenes Kind ohne Mühe allein.
 was bis jetzt 2 Personen mit Mühe vollzogen hatten.
 Preis 15 Mark.
 „Paz“, G. m. b. H., Karlsruhe, Amalienstr. 28. 10888
 Telefon 8874.

Herde u. Fesen
 werden billig repariert
 Bäckerstr. 17b, und
 Salzenstr. 24. 827717
Telephon 3747.
 Möbel, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Gegenstände, Betten, Matrasen, Diwanen, Tische, Stühle, Chaiselongues, Schreibstische, Kleider-schränke, Vertikals, Kinderbetten, Kinderwagen, Bettfedern, Nähmaschinen, Kücheneinrichtungen, Uhren, Waffen, Musik-Instrumente, Pfand-scheine lauft und zählt am besten 7488*

Weintraubs
 An- u. Verkaufsgeschäft, 52 Kronenstraße 52.

Strohschuhe!
 gefütterte, solid u. dauerhaft gearbeitete, von Größe 18 bis 40, fortwährend alle Größen zu haben, da Selbstfabrikation. Prompter Versand nach auswärts. 827206
 Böhm. Baumeisterstr. 38.

Wer richtet
 1 Jahr alten Wolfshund als Wacht- u. Begleithund ab? Werbung Sternbergstraße 17, Büro. 827679

Verlaufen
 hat sich eine grau-weiße Kage. Gegen gute Belohnung abzugeben. 827788
 Leopoldstr. 18, III.

Residenz-Theater
 Waldstraße.
 Mittwoch bis Samstag, Freitag.
 1. Film der Luxus-Klasse 1918/19
Das Tagebuch des Apothekers Warren
 Drama in 6 Akten mit Lori Leux.
 Harry Lamberts-Panorama in dem Lustspiel **Harry als Detektiv.**
 Generalfeldmarschall von Hindenburg
 Neueste Aufnahme durch das Bild- und Filmmat Berlin.